



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Stadt Münster

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

Geisberg, Max

Münster, 1935

Ludgeristrasse 9

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

† LUDGERISTRASSE 9

1771: 634; 1785: Ludgeri-Leischaft 148.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1728 (9,15): *Witwe des Fleischhauers Christian Modersohn*. Straßen-Kataster 1751—1762: *Witwe des Hofrates Schilgen*, bei ihr als Einwohner 1754—1762 ihr Sohn *Hofrat Schilgen*. 1773—1774 VI. *Hofkammerrat Schilgen*, 1774 XI.—(nach) 1805 dessen *Witwe*. Nach den Bauakten wurde 1897 das Haus an der Straße durch einen Neubau von B. Schwarz ersetzt, 1898 statt der nördlichen Hälfte des Flügels parallel der Straße ein Neubau mit einem die Ludgeristraße mit der Stubengasse verbindenden Durchgang aufgeführt, 1914 die Schaufenster an der Ludgeristraße verändert und 1929 die dortige Front modernisiert.

ERLÄUTERUNG. Nur von dem östlichen, der Ludgeristraße parallel liegenden Flügel des Hauses, an dem in Eisenankern die Jahreszahl 1717 angebracht war, hat sich in den Bauakten ein Grundriß des Erdgeschosses vor dem Umbau 1898 erhalten, der einen großen Saal mit je zwei Fenstern auf West- und Ostseite und in dem schrägwinkligen Nordteile drei kleinere Zimmer zeigte. Andere Abbildungen sind nicht bekannt, nennenswerte Reste des alten Hauses nicht nachzuweisen.

LOERSTRASSE 9

1771: 516 (2 Dienste); 1785: Ludgeri-L. 316.

GESCHICHTLICHES. Tibus (Einige der noch nicht ermittelten Erbmannhöfe, Ztschr. 41, 1883, S. 169 Anm.) berichtet aus den Hausbriefen des Erbdrostenhofes, daß 21. XI. 1753 der Erbdroste die zur gerichtlichen Subhastation gekommene Behausung des † Dr. med. Johann Caspar Droste auf der Loerstraße samt dahinter belegenen Garten für 2500 Reichstaler gekauft und dies Haus zum Tausche gegen die alte Pfarrwohnung auf dem Servatii-Kirchhofe angeboten habe. Die Bischöfliche Behörde habe den Tausch unter der Bedingung genehmigt, daß der Erbdroste zuvor alle Mängel an dem Hause auf der Loerstraße reparire und dasselbe in einer dauerhaft wohnlichen Zustand setze, was geschehen sei. Auffallenderweise erwähnt die Straßenaufmessung 1720 das südlich anstoßende Haus, Ludgeri-Leischaft 315 als *Wohnung itz zeitlich Pastors zu S. Servatii* mit einer Quadratruete 158 Quadratfuß und dann die des *Herrn Doctor Droste* mit zwei Quadratrueten 107 Quadratfuß. Straßenaufmessung 1728: *Dr. Droste* mit der gleichen Flächenangabe. Danach scheint der Pfarrer schon 1720 das alte baufällige Pfarrhaus am Servatii-Kirchhof verlassen zu haben. Straßen-Kataster 1751: *Leutnant Kummerich*, 1752: *Christian Herman v. Nott zu Lindthovel*, 1753: *vacat*, von *Droste Vischering* gekauft, 1754: *früher Dr. med. Droste*, jetzt *Pastorate* (Pastor Johann Ludolph Wiedmann). Die Angaben besagen, daß das Haus schon 1753 allerlei Mängel aufwies, deren Beseitigung die Bischöfliche Behörde für den Tausch zur Bedingung machte. Es handelt sich also keineswegs um einen Neubau, sondern um ein ansehnliches, älteres Haus, das um 1720 schon vorhanden gewesen sein wird. Das Baujahr ist nicht bekannt. Nach den Stuck-

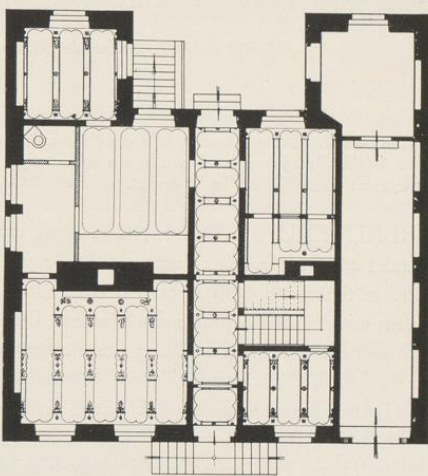


Abb. 990. Grundriß des Hauses Loerstraße 9
Norden unten links. Maßstab 1 : 200